Die digitale Landesbibliothek Oberösterreich

oö landes bibliothek

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:
Director: Mag. Renate Plöchl
Deputy director: Mag. Julian Sagmeister
Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek
Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:
Email: landesbibliothek(at)ooe.gv.at
Telephone: +43(732) 7720-53100

Niederschriften beider Vorträge gingen am 20. Oktober der Obersten Heeresleitung zu, die tags zuvor die am 16. erhobenen Vorstellungen der Heeresgruppe mit dem Hinweis beantwortet hatte, daß selbst vom 1. November ab von der Maas unterhalb von Verdun bis St. Mihiel noch immer 13 deutsche Divisionen acht französischen gegenüberstehen würden. Daher müsse es bei der Forderung der Heeresleitung verbleiben, bis zum 15. November eine weitere Division aus der 5. Armee herauszuziehen, wenn sich die Lage bei Verdun nicht ändere. 20. Oktober

Unterdessen konnte es aber bereits fraglich erscheinen, ob es vor Verdun auch weiterhin ruhig bleiben würde. Abgesehen von einem am 10. Oktober bei und östlich Fleury glatt abgewiesenen und in den anschließenden Abschnitten schon im Sperrfeuer erstickten französischen Angriffsversuch war es zwar seit Monatsbeginn nicht mehr zu Infanteriekämpfen gekommen, das feindliche Artilleriefeuer aber hatte beiderseits der Maas beträchtlich zugenommen. Vor allem jedoch erregte der systematische starke Ausbau der feindlichen Stellungen und Annäherungswege vor der Front West-Ost-Schlucht—Fort Vaux und neuerdings die erheblich gesteigerte Tätigkeit der französischen Luftstreitkräfte Verdacht, die jeden Aufklärungsversuch der deutschen Flieger nachdrücklicher als bisher bekämpften.

b) Der französische Angriff am 24. Oktober.

Skizze 12, Anlagen 2 b und 5.

Vor Verdun hatte General Joffre seit Beginn der Somme-Schlacht seine Kräfte sparsam eingesetzt. Er hatte den Oberbefehlshaber der Heeresgruppe Mitte, General Pétain, unterrichtet, daß für die dortigen Kämpfe nur in begrenztem Maße auf frische Kräfte und auf verhältnismäßig wenig Munition gerechnet werden könne, denn er hielt es für geboten, sich allmählich einige Reserven zu schaffen. Trotzdem hatte der Oberbefehlshaber der 2. Armee, General Nivelle, den Führer der im Abschnitt Maas—Damloup stehenden Gruppe „DE" (Generalkommando des XI. Korps), General Mangin, veranlaßt, einen Vorschlag für einen neuen großen Angriff im Hauptkampfgebiet des östlichen Maas-Ufers zu machen. Der Vorschlag war am 17. September vorgelegt worden. Als erstes Angriffsziel bezeichnete er die Linie Albain-Rücken—Thiaumont-Ferme—Nordostzipfel des Chapitre-Waldes (in der Vaux-Schlucht)—Kiesgrube an der Souville-Nase; von dort sollte bei günstigem Verlauf noch bis zum Wege Steinbruch in der West-Ost-Schlucht—Dorf Douaumont und bis zur Linie Südwestecke des Forts—Nordost- und Osthang der Kasematten- Bis 22. Oktober.